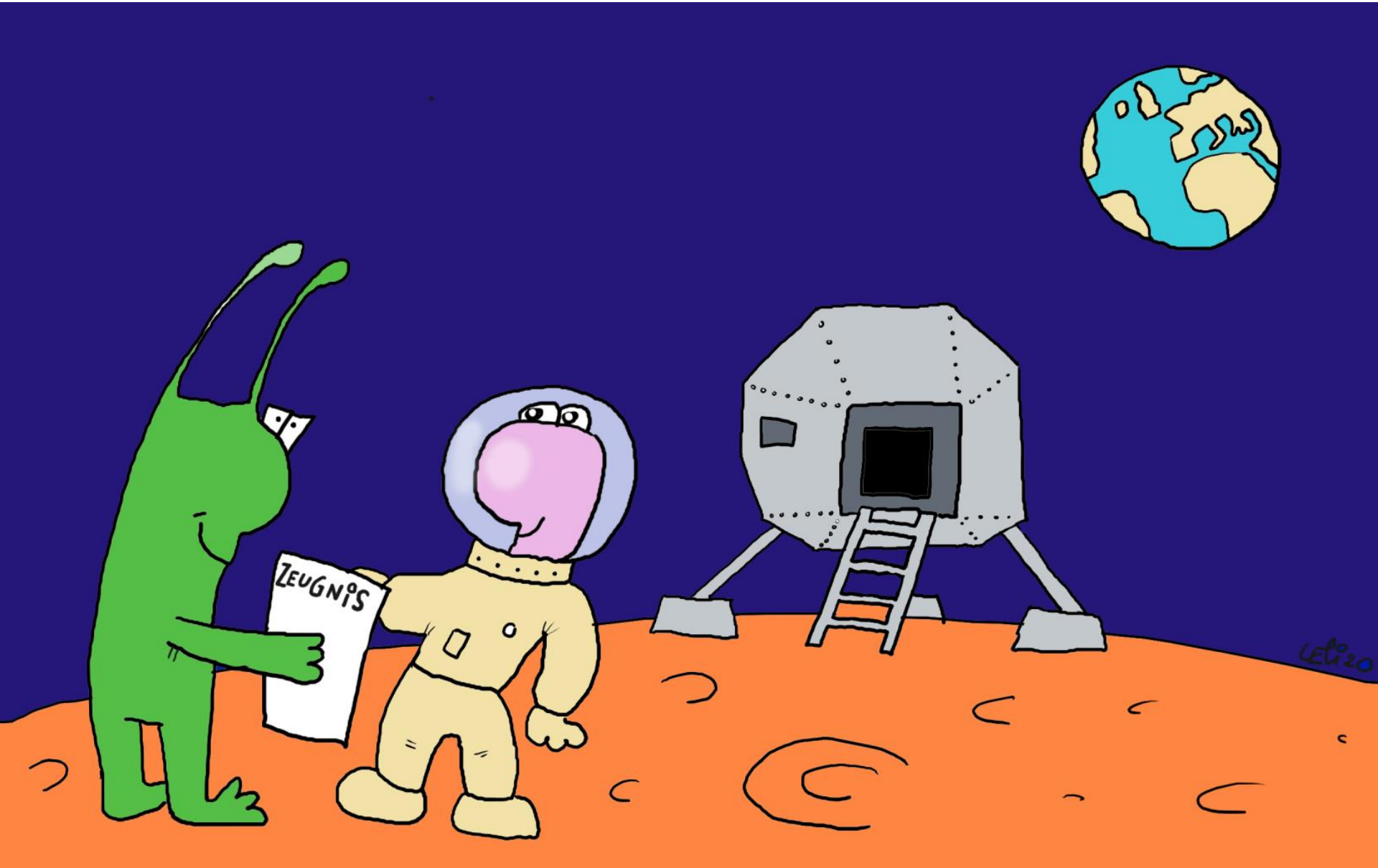


**Herzlich willkommen!**

**Tagung für  
Schulleiterinnen und Schulleiter**

Thurgauerhof Weinfelden, 15. September 2020



## Programm

08:15	Eckwerte kantonale Beurteilungsgrundlagen Handbuch Beurteilung Gesamtbeurteilung, Beurteilungskultur  <i>inklusive Pause</i>	S. Bachmann X. Monn S. Nänny K. Zwicker
10:45	Weitere Supportangebote	B. Kohlstock S. Bachmann
11:15	Informationen AV / Bildungspartner	B. Brüllmann
12:00	Schluss SL-Tagung, Mittagspause mit Lunch	
12:45	GV VSLTG	Vorstand VSLTG

# Kantonale Grundlagen

## Beurteilungsreglement, Auftrag

---

# Beurteilungsreglement (ab 1. August 2021)

<b>1. Zeugnis</b>
§ 1 Zeugnismappe
§ 2 Ausstellen der Zeugnisse
§ 3 Vollständigkeit
§ 4 Absenzen
§ 5 Kenntnisnahme
§ 6 Archivierung von Zeugnissen

---

## Gesamtbeurteilung (§ 10)

- Beurteilung der Fachleistungen basiert auf Gesamtbeurteilung
- Professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson
- Gesamtbeurteilung  
= vielfältige Kompetenznachweise während Zeugnisperiode  
≠ nur Notendurchschnitt

# Beurteilungsreglement (ab 1. August 2021)

<b>1. Zeugnis</b>
§ 1 Zeugnismappe
§ 2 Ausstellen der Zeugnisse
§ 3 Vollständigkeit
§ 4 Absenzen
§ 5 Kenntnisnahme
§ 6 Archivierung von Zeugnissen
<b>2. Beurteilung im Zeugnis</b>
§ 7 Zeitpunkt der Beurteilung
§ 8 Standortgespräch
§ 9 Form der Beurteilung
§ 10 Gesamtbeurteilung
§ 11 Wortprädikate
§ 12 Noten
§ 13 Ausnahmen
§ 14 Standardisierte Tests
<b>3. Beurteilung der Fachleistungen</b>
§ 15 Sprachen
§ 16 Mathematik
§ 17 Natur, Mensch, Gesellschaft; Berufliche Orientierung
§ 18 Gestalten; Musik; Bewegung und Sport
§ 19 Medien und Informatik
<b>4. Beurteilungskultur</b>
§ 20 Abgestimmte Beurteilungskultur

---

## Abgestimmte Beurteilungskultur (§ 20)

Passend zum pädagogischen Profil:

- Auftrag an Schule, innerhalb der kantonalen Vorgaben an einer abgestimmten Beurteilungskultur zu arbeiten
- Ziel: Beurteilungspraxen der Lehrpersonen gleichen sich an



---

## Auftrag «Beurteilung» an die Schulen

Bearbeitung in allen Thurgauer Schulen ab 1. August 2021:

- Kantonale Beurteilungsgrundlagen verstehen und anwenden
- Beurteilungskompetenz der Lehrpersonen fördern
- Weiterentwickeln einer abgestimmten Beurteilungskultur

Indikatoren zu den Zielsetzungen (2021)

Kantonale Überprüfung der Zielerreichung durch Fokusevaluation, frühestens ab Schuljahr 2024/25

Amt für Volksschule



**Support**  
**Handbuch Beurteilung**

## Handbuch Beurteilung

Das Handbuch Beurteilung unterstützt die Schulen bei der Umsetzung der kantonalen Beurteilungsgrundlagen. Es enthält 20 Broschüren zu unterschiedlichen Aspekten der Beurteilung, die in thematischen "Akkordeons" gruppiert sind. (Vgl. [Inhaltsübersicht](#).) Sie können themen-, bedarfs- und adressatengerecht digital oder als Ausdruck genutzt werden.

Akkordeon A behandelt unterschiedliche Formen von Kompetenznachweisen. Ausgehend davon finden sich in Akkordeon B modellhafte Formen von Beurteilungsinstrumenten. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau entstanden drei Broschüren zu den fachlichen Grundlagen der Beurteilung in Akkordeon C. Akkordeon D vertieft einzelne Aspekte der kantonalen Beurteilungsgrundlagen. Akkordeon E unterstützt bei der Weiterentwicklung einer abgestimmten Beurteilungskultur. Akkordeon F gibt Anregungen, wie mit den Materialien aus dem Handbuch im Rahmen von Weiterbildungen gearbeitet werden kann.

Für die Urheberrechte gelten die Regeln des [Creative Commons](#)  mit den folgenden Einschränkungen: Die Dokumente inkl. Illustrationen können frei verwendet werden, sofern die Quelle angegeben wird (Lizenz CC BY 4.0)

Das Handbuch steht ausschliesslich als Online-Version zur Verfügung.

<b>A: Formen von Kompetenznachweisen</b>	+
<b>B: Formen von Beurteilungsinstrumenten</b>	+
<b>C: Fachliche Grundlagen</b>	+
<b>D: Vertiefung kantonale Grundlagen</b>	+
<b>E: Abgestimmte Beurteilungskultur</b>	+
<b>F: Reflexionsangebote</b>	+

---

## Zur Form des Handbuchs

- Handbuch steht digital auf der [AV-Website](#) zur Verfügung
- 20 PDF-Broschüren zu unterschiedlichen Aspekten der Beurteilung, gegliedert in sechs thematische Akkordeons (A-F)
- ermöglicht themen-, bedarfs- und adressatenbezogenen Einsatz (digital oder als Ausdruck)
- Akkordeon A-D: Lehrpersonen und Schulleitungen
- Akkordeon E/F: Schulleitungen (evtl. Schulbehörden)
- einheitliches Layout zur Orientierung: Farbkonzept, Titelblatt mit Illustration, Beschriftung
- Dokumente und Illustrationen können unter Angabe der Quelle frei verwendet werden (Lizenz CC BY 4.0)

## Zum Inhalt des Handbuchs

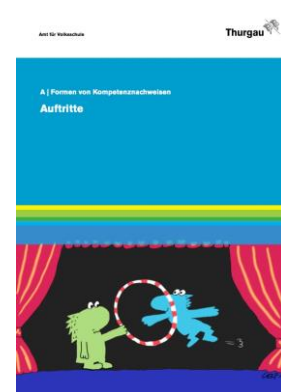
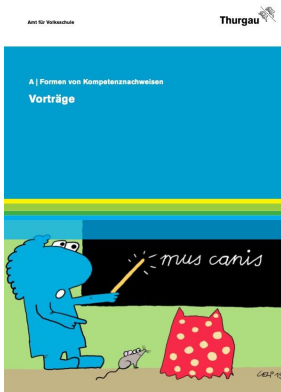
Akkordeon	Thema
A	Formen von Kompetenznachweisen
B	Formen von Beurteilungsinstrumenten
C	Fachliche Grundlagen
D	Vertiefung kantonale Grundlagen
E	Abgestimmte Beurteilungskultur
F	Reflexionsangebote

# A | Formen von Kompetenznachweisen

Es werden sechs ausgewählte Formen von Kompetenznachweisen modellhaft beschrieben: Vorträge, Textarten, Dokumentationen, Gestaltete Produkte, Auftritte, Klassenarbeiten.

Sie sollen für die Vielfalt von möglichen Kompetenznachweisen sensibilisieren, die für eine Gesamtbeurteilung im Zeugnis herangezogen werden können.





Erzählung / Bericht

Charts

Sammelmappe

Modell

Choreographie

Erklärung

informativer Text

Themenmappe

Werkstück

Darbietung

Referat

instruktiver Text

Journal

Bildbearbeitung

Rollenspiel

## B | Formen von Beurteilungsinstrumenten

Es stehen – passend zu Akkordeon A – modellhafte Formen von Beurteilungsinstrumenten zur Selbst-, Peer- und Fremdbeurteilung zur Verfügung.

Sie können als Ausgangspunkt dienen für eigene Instrumente, die an den Unterrichtskontext und/oder an den Zyklus angepasst werden müssen.





					
<p>1. Zyklus</p>					
<p>2. Zyklus</p>					
<p>3. Zyklus</p>					

# C | Fachliche Grundlagen

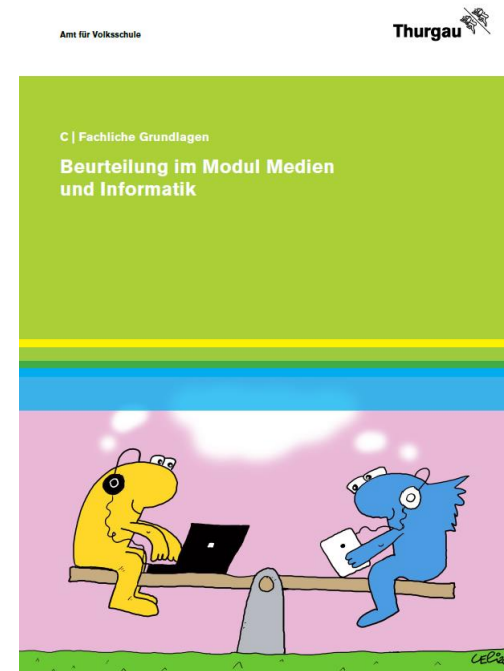
In Zusammenarbeit mit der PHTG drei Beiträge. Dazu digitale Vertiefungsangebote auf der Plattform Ilias (vgl. Zugangsmail).



15. September 2020

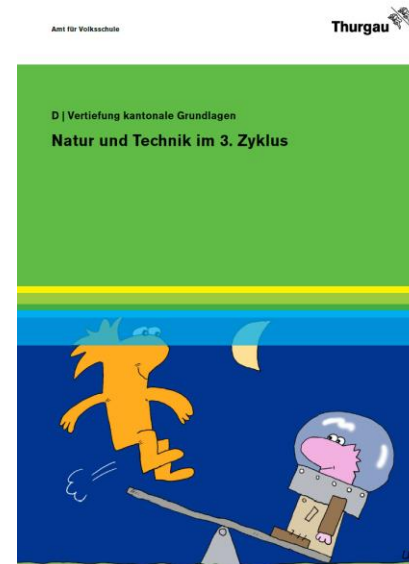
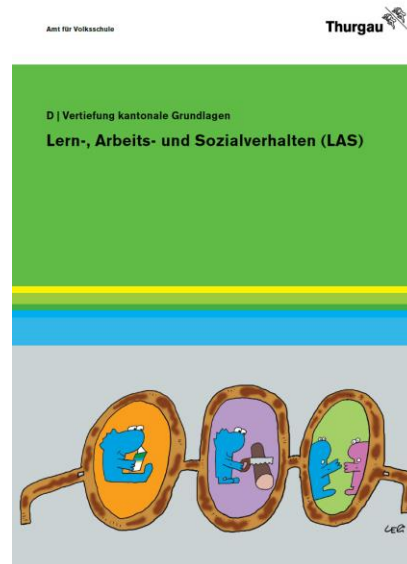


SL-Tagung Beurteilung, Weinfelden



# D | Vertiefung kantonale Grundlagen

Ausgewählte Aspekte der kantonalen Beurteilungsgrundlagen.

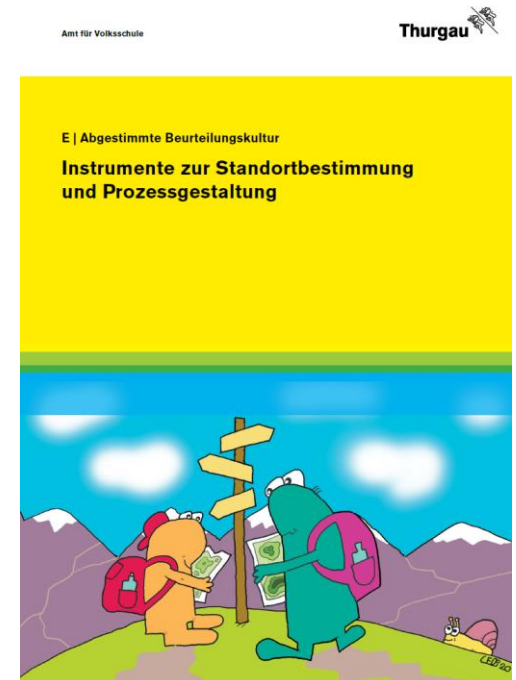


D | Vertiefung kantonale Grundlagen  
**Gesamtbeurteilung im Zeugnis**



# E | Abgestimmte Beurteilungskultur

Weiterentwicklung einer abgestimmten Beurteilungskultur gemäss § 20.



## E | Abgestimmte Beurteilungskultur

Dazu vier digitale Vertiefungsangebote (Kurzvideos).

Vor dem Hintergrund ihrer Teilnahme am Schulversuch Beurteilung berichten vier Schulleiter über ihre Erfahrungen hinsichtlich der Weiterentwicklung einer abgestimmten Beurteilungskultur.

- [Bilanz](#) (3:51)
- [Bewährtes](#) (3:16)
- [Mehrwert](#) (2:55)
- [Stolpersteine](#) (3:49)



## F | Reflexionsangebote



Die Angebote im Akkordeon F geben konkrete Anregungen, wie mit den Materialien aus dem Handbuch im Rahmen von Weiterbildungen gearbeitet werden kann.

Alle Angebote sind nach derselben Struktur aufgebaut.

Erarbeitungsphase	Auftrag	Grundlagen/Material
Austauschphase	<p><b>Erarbeitungsphase (ca. 20Min.)</b> Bilden Sie 2er- oder 3er Gruppen.</p> <p>Einigen Sie sich auf mind. 5 gemeinsame Aspekte aus dem Einschätzungsinstrument zur Analyse von Lernkontrollen.</p> <p>Schätzen Sie mithilfe der festgelegten Kriterien eine eigene Klassenarbeit und eine Lernkontrolle Ihrer Kollegin oder Ihres Kollegen ein.</p>	<p>➔ <u>Klassenarbeiten</u></p> <p>Einschätzungsinstrument zur Analyse von Lernkontrollen</p>
Plenumsphase	<p><b>Austauschphase (ca. 35 Min.)</b> Vergleichen Sie Ihre Einschätzungen. Halten Sie Ihre Erkenntnisse auf einem Flipchart fest.</p>	<p>Flipchart Dicke Filzstifte</p>
	<p><b>Plenumsphase (ca. 15 Min.)</b> Hängen Sie Ihr Flipchart im Plenum auf und berichten Sie kurz dem Kollegium.</p> <p>Halten Sie einen Aspekt fest, dem Sie künftig bei der Erstellung Ihrer Prüfungen besondere Aufmerksamkeit schenken wollen.</p>	





---

# Punktuelle Vertiefung: Gesamtbeurteilung, Beurteilungskultur

Vier Videoclips als Einspieler

- Videoclip 1: [Professioneller Ermessensspielraum](#) (1:10)
- Videoclip 2: [Vielfältige Kompetenznachweise](#) (0:55)
- Videoclip 3: [Abgestimmte Beurteilungskultur](#) (1:10)
- Videoclip 4: [Gestaltungsspielraum](#) (1:08)

# Videoclip 1: Professioneller Ermessensspielraum



## Austausch

Besprechen Sie zu zweit oder zu dritt folgende Fragen:

- Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Thema «professioneller Ermessensentscheid»?
- In welcher Weise versuchen Sie, das Bewusstsein für professionelle Ermessensentscheide in Ihrem Team zu stärken?
- Was heisst für Sie «professionell»?
- ...

---

## § 10 Gesamtbeurteilung

<sup>2</sup> Die Gesamtbeurteilung ist ein **professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson**, der pädagogisch begründet ist und eine verdichtete Mitteilungsform zum Grad der Lernzielerreichung darstellt.

→ Handbuch Beurteilung: Akkordeon D | Gesamtbeurteilung im Zeugnis

## D | Gesamtbeurteilung im Zeugnis



### Inhalte:

- Qualitätsmerkmale
- Faire Beurteilung
- Ermessen
- Bilanzierung

---

## Professioneller Ermessensentscheid

- Eine verkürzte, einseitige und unsachliche Beurteilung greift nicht nur aus pädagogischer und lernpsychologischer Sicht zu kurz, sondern ist auch aus juristischer Sicht problematisch.
- Lehrpersonen sollen in die Pflicht genommen werden und für sich das Recht beanspruchen, das ihnen zugesprochene Ermessen zu nutzen!
- Bei der Gesamtbeurteilung der Fachleistungen im Zeugnis sind bedeutsame Beurteilungsbelege in ein Gesamturteil einzubeziehen. Die Entscheide müssen lehrplankonform, gültig, vergleichbar und nachvollziehbar sein.

## Videoclip 2: Vielfältige Kompetenznachweise



## Austausch

Besprechen Sie zu zweit oder zu dritt folgende Fragen:

- Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Verhältnis von Lernen und Testen?
- Welche Beobachtungen machen Sie bezüglich verschiedener Formen von Kompetenznachweisen?
- ...



---

## § 10 Gesamtbeurteilung

<sup>3</sup> Die Gesamtbeurteilung stützt sich auf **vielfältige Kompetenznachweise** im entsprechenden Fachbereich oder Modul während einer Zeugnisperiode. Sie berücksichtigt neben der Beurteilung von Lernprodukten auch die Beobachtungen und Erfahrungen der Lehrperson aus der Lernbegleitung. Das alleinige Abstellen auf einen Durchschnitt von Noten ist nicht statthaft.

→ Handbuch Beurteilung: Akkordeon A

# A | Formen von Kompetenznachweisen

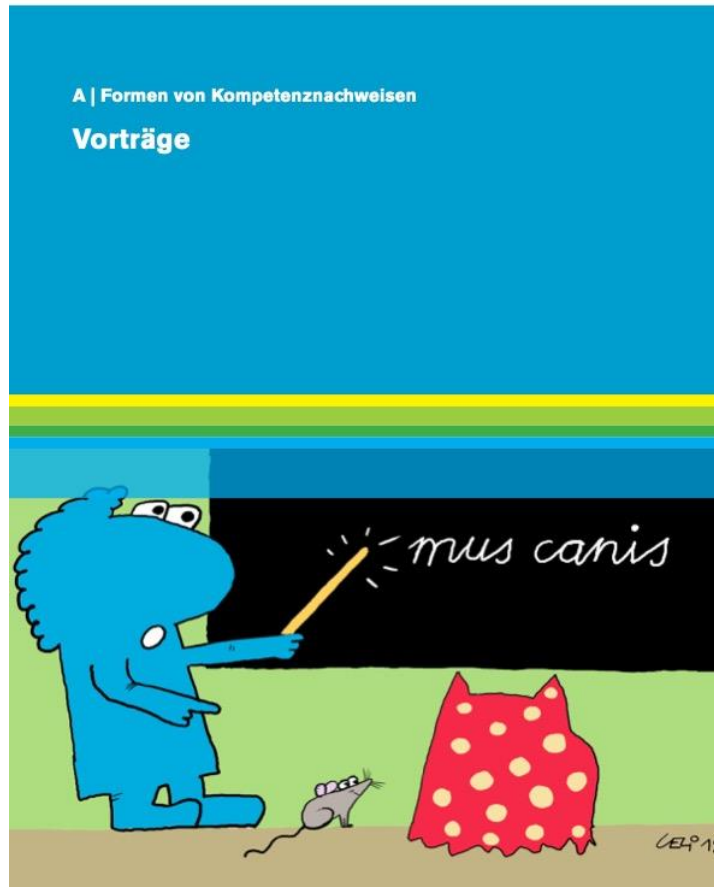
Es werden sechs ausgewählte Formen von Kompetenznachweisen modellhaft beschrieben: Vorträge, Textarten, Dokumentationen, Gestaltete Produkte, Auftritte, Klassenarbeiten.

Sie sollen für die Vielfalt von möglichen Kompetenznachweisen sensibilisieren, die für eine Gesamtbeurteilung im Zeugnis herangezogen werden können.



A | Formen von Kompetenznachweisen

## Vorträge



Bei Vorträgen geht es darum, Zuhörerinnen und Zuhörer zu informieren oder zu unterhalten. Dabei spielen Grundfertigkeiten des Sprechens, Verständlichkeit des Ausdrucks, Wirkung auf die Zuhörenden sowie Verständlichkeit und Stimmigkeit des Inhalts eine zentrale Rolle.

Die im Folgenden ausgeführten Vortragsformen «Erzählung/Bericht», «Erklärung» und «Referat» sind grundsätzlich in allen Fachbereichen und Modulen sowie in jedem Zyklus anwendbar.

Mit «B» wird angegeben, für welchen Zyklus exemplarische Beurteilungsinstrumente im Sinne von Modellen ausgearbeitet wurden.

	1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
Erzählung/Bericht	B		
Erklärung		B	
Referat			B

## Umschreibung

## Kriterien

## Verweis auf Beurteilungsinstrumente

## Hinweise

### Erzählung/Bericht

Beim Erzählen/Berichten geht es darum, in der Vergangenheit liegende Ereignisse bzw. Erlebnisse wiederzugeben. Dabei ist zwischen der subjektiven Darstellung des Erzählens und des eher auf Objektivität ausgerichteten Berichtens zu unterscheiden. Während beim Erzählen Subjektivität bis hin zur Fiktionalität erlaubt sind, stehen beim Berichtens der Informationsgehalt und die Abfolge der Information im Vordergrund.

Die Qualität von Erzählungen/Berichten kann an folgenden Kriterien erkannt werden:

Kriterium	mögliche Indikatoren	Lehrplanbezug
Inhalt	Erzählen: anschaulich, lebendig, subjektiv-fiktional, evtl. sachlich fundiert Berichten: relevant, ausreichend, knapp, sachbezogen subjektiv, fachlich fundiert	– Spezifischer Fach-/Modullehrplan – Überfachliche Kompetenzen – Methodische Kompetenzen: Informationen nutzen
Struktur	zusammenhängend, geordnet	– Methodische Kompetenzen: Sprachfähigkeiten
Artikulation/ Stimmführung	klar, deutlich, ausdrucksvoll	– Deutsch, Sprechen: – monologisches Sprechen – Grundfertigkeiten
Erzählfluss und Pausen	passendes Tempo, flüssig, gezielt eingesetzte Pausen	

Die ausgearbeiteten Beurteilungsinstrumente in [Akkordeon B](#) beziehen sich auf den 1. Zyklus und haben exemplarischen, modellhaften Charakter.

- Instrumente zur Selbst- und/oder Peerbeurteilung: Erzählung/Bericht (1. Zyklus)
- Instrumente zur formativen Fremdbeurteilung: Erzählung/Bericht (1. Zyklus)

### Hinweise

Digitale Varianten	Podcast/Handyfilm, Interview, Comic-Bildstrecke, ...
Anwendung	Die Form «Erzählung/Bericht» kann in jedem Fachbereich/Modul und Zyklus eingesetzt werden.
Transfer	Die Form «Erzählung/Bericht» für ausgewählte Fachbereiche/Module konkretisieren Die Kriterien der Beurteilungsinstrumente für den 2. und 3. Zyklus ausdifferenzieren und erweitern

## Erzählung/Bericht: Hinweise

Digitale Varianten	Podcast/Handyfilm, Interview, Comic-Bildstrecke, ...
Anwendung	Die Form «Erzählung/Bericht» kann in jedem Fachbereich/Modul und Zyklus eingesetzt werden.
Transfer	Die Form «Erzählung/Bericht» für ausgewählte Fachbereiche/Module konkretisieren Die Kriterien der Beurteilungsinstrumente für den 2. und 3. Zyklus ausdifferenzieren und erweitern

					
<p>1. Zyklus</p>					
<p>2. Zyklus</p>					
<p>3. Zyklus</p>					

# Erzählung/Bericht: Selbst-/Peerbeurteilung

## Struktur

Ich erzähle die Geschichte zusammenhängend und geordnet.

## Inhalt

Ich erzähle so, dass man sich alles gut vorstellen kann.

## Aussprache

Ich spreche deutlich und mit klarer Stimme.

## Erzählfluss/Pausen

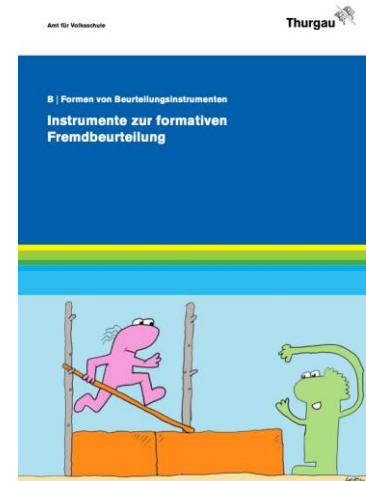
Ich erzähle fließend und ohne oft zu stocken.





# Erzählung/Bericht: formative Fremdbeurteilung

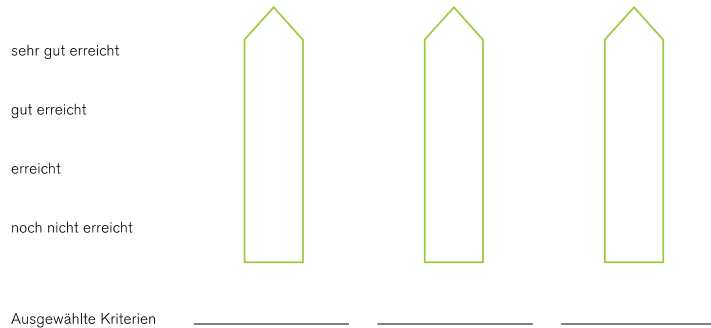
	noch nicht erreicht	erreicht	gut erreicht	sehr gut erreicht
Inhalt	Die Abfolge der Handlung ist unklar. Wichtiges muss nachgefragt werden.	Das Wichtigste ist gesagt. Es kommen nur wenig störende Sprünge vor.	Erzählt das Wichtige in logischer Abfolge und ohne störende Sprünge.	Erzählt alles Wichtige in logischer Abfolge und schmückt gelegentlich mit Details aus.
Struktur	Erzählt einfache, lineare Geschichten/ Erlebnisse sprunghaft.	Erzählt einfache Geschichten/ Erlebnisse grösstenteils zusammenhängend.	Erzählt einfache Geschichten/ Erlebnisse gut nachvollziehbar.	Erzählt einfache Geschichten/ Erlebnisse attraktiv.
Aussprache	Das Gesprochene ist öfters unverständlich, zu leise und/oder monoton.	Spricht den grössten Teil der Geschichte/ des Erlebnisses deutlich, angemessen laut und gestaltet ansatzweise mit der Stimme.	Spricht grundsätzlich deutlich und gut verständlich. Gestaltet mit der Stimme.	Spricht durchwegs deutlich, klar und gut verständlich. Gestaltet gekonnt mit der Stimme.
Erzählfluss/Pausen	Erzählt zu langsam oder zu schnell, ohne Variation. Stockt häufig.	Erzählt meist mit verstehbarer Geschwindigkeit, jedoch ohne zu variieren. Ohne störende Stockung.	Erzählt mit verstehbarer Geschwindigkeit, variiert ansatzweise.	Erzählt flüssend und lebendig, variiert das Tempo gekonnt.



# Selbst- und Peerbeurteilung: Erklärung und Referat

Kriterien/Indikatoren zur Auswahl

- Inhalt:** Ich habe alles Wesentliche gesagt.  
Ich habe genug gesagt.  
Was ich gesagt habe, ist sachlich korrekt.
- Struktur:** Ich habe eine logische Abfolge eingehalten.  
Ich habe zusammenhängend gesprochen.
- Visualisierung:** Ich habe Bilder/Gegenstände/... benutzt, um das Gesagte zu verdeutlichen.
- Sprache:** Ich habe einfache, passende Wörter gebraucht.  
Ich habe auch Fachwörter gebraucht.  
Ich habe einfache, klare Sätze gemacht.
- Ausdrucksweise:** Ich habe klar und deutlich gesprochen.  
Ich habe ein passendes Sprechtempo eingehalten.  
Ich habe ohne grösseres Stocken gesprochen.



	noch nicht erreicht	erreicht	gut erreicht	sehr gut erreicht
Inhalt	Der Informationsgehalt ist gering.	Es werden relevante Aspekte angesprochen, wobei die Informationen teilweise verkürzt sind.	Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.	Es wird umfassend und souverän (d.h. gezielt auf den Adressatenkreis ausgerichtete) über den Sachverhalt informiert.
Struktur	Lücken behindern das Verständnis. Wesentliches muss nachgefragt werden.	Das Wesentliche ist gesagt. Es kommen nur wenig störende Sprünge vor.	Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.	Die vorgetragene Beschreibung ist durchdacht ausgebaut und auf einen Höhepunkt ausgerichtet.
Medieneinsatz	Verwendet unpassende Medien oder setzt diese meist nicht fachkundig ein.	Verwendet die eingesetzten Medien fachkundig.	Verwendet Medien fachkundig. Diese tragen wesentlich zur Veranschaulichung bei.	Verwendet Medien souverän. Sie tragen wesentlich zur Verständlichkeit bei oder erweitern das Gesagte.
Stil	Der Vortrag ist nicht im sachlichen Stil gehalten.	Der Vortrag ist meist in sachlichem Stil gehalten.	Der Sprechstil ist sachlich-distanziert.	Der Vortrag ist durchwegs in sachlich-neutralen Stil gehalten.
Sprachliche Gestaltung	Die Wortwahl ist öfters ungenau. Die Sätze sind grundsätzlich einfach formuliert, weisen aber öfters Wiederholungen auf.	Die Wortwahl ist meist genau, die Begriffe sind sachlich meist richtig verwendet. Eher kurze, meistens verständliche Sätze prägen den Vortrag.	Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.	Einzelne Formulierungen sind besonders anschaulich oder attraktiv.
Ausdrucksweise	Spricht undeutlich und öfters unverständlich aus. Spricht zu leise (oder zu laut) und meist monoton.	Hat meist eine deutliche und verständliche Aussprache sowie ein angemessenes Sprechtempo.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo, etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo, etc.) gekonnt ein, um die Bedeutung bestimmter Stellen zu markieren.

# Formative Fremdbeurteilung: Erklärung und Referat

	noch nicht erreicht	erreicht	gut erreicht	sehr gut erreicht
Inhalt	Der Informationsgehalt ist gering.	Es werden relevante Aspekte angesprochen, wobei die Informationen teilweise verkürzt sind.	Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.	Es wird umfassend und souverän (d.h. gezielt auf den Adressatenkreis ausgerichtet) über den Sachverhalt informiert.
Struktur	Lücken behindern das Verständnis, Wesentliches muss nachgefragt werden.	Das Wesentliche ist gesagt. Es kommen nur wenig störende Sprünge vor.	Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.	Die vorgetragene Beschreibung ist durchdacht ausgebaut und auf einen Höhepunkt ausgerichtet.
Visualisierung	Es werden keine Illustrationen verwendet, um den Sachverhalt zu verdeutlichen.	Es werden Illustrationen verwendet, um den Sachverhalt zu verdeutlichen.	Das Verstehen des Sachverhaltes wird durch einsichtige Beispiele und/oder Illustrationen unterstützt.	Wichtige Aspekte werden mithilfe von passenden Beispielen und/oder Illustrationen vertieft, erweitert und/oder verdichtet.
Sprachliche Gestaltung	Die Wortwahl ist öfters ungenau. Die Sätze sind grundsätzlich einfach formuliert, weisen aber öfters Wiederholungen auf.	Die Wortwahl ist meist genau, die Begriffe sind sachlich meist richtig verwendet. Eher kurze, meistens verständliche Sätze prägen den Vortrag.	Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.	Der Vortrag ist durchwegs in sachlich-neutralem Stil gesprochen, Einzelne Formulierungen sind besonders anschaulich oder attraktiv.
Ausdrucksweise	Spricht undeutlich und öfters unverständlich. Spricht zu leise (oder zu laut) und meist monoton.	Hat meist eine deutliche und verständliche Aussprache sowie ein angemessenes Sprechtempo.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) gekonnt ein, um die Bedeutung bestimmter Stellen zu markieren.

	noch nicht erreicht	erreicht	gut erreicht	sehr gut erreicht
Inhalt	Der Informationsgehalt ist gering.	Es werden relevante Aspekte angesprochen, wobei die Informationen teilweise verkürzt sind.	Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.	Es wird umfassend und souverän (d.h. gezielt auf den Adressatenkreis ausgerichtet) über den Sachverhalt informiert.
Struktur	Lücken behindern das Verständnis, Wesentliches muss nachgefragt werden.	Das Wesentliche ist gesagt. Es kommen nur wenig störende Sprünge vor.	Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.	Die vorgetragene Beschreibung ist durchdacht ausgebaut und auf einen Höhepunkt ausgerichtet.
Medieneinsatz	Verwendet unpassende Medien oder setzt diese meist nicht fachkundig ein.	Verwendet die eingesetzten Medien fachkundig.	Verwendet Medien fachkundig. Diese tragen wesentlich zur Veranschaulichung bei.	Verwendet Medien souverän. Sie tragen wesentlich zur Verständlichkeit bei oder erweitern das Gesagte.
Stil	Der Vortrag ist nicht im sachlichen Stil gehalten.	Der Vortrag ist meist in sachlichem Stil gehalten.	Der Sprechstil ist sachlich-distanziert.	Der Vortrag ist durchwegs in sachlich-neutralem Stil gehalten.
Sprachliche Gestaltung	Die Wortwahl ist öfters ungenau. Die Sätze sind grundsätzlich einfach formuliert, weisen aber öfters Wiederholungen auf.	Die Wortwahl ist meist genau, die Begriffe sind sachlich meist richtig verwendet. Eher kurze, meistens verständliche Sätze prägen den Vortrag.	Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.	Einzelne Formulierungen sind besonders anschaulich oder attraktiv.
Ausdrucksweise	Spricht undeutlich und öfters unverständlich aus. Spricht zu leise (oder zu laut) und meist monoton.	Hat meist eine deutliche und verständliche Aussprache sowie ein angemessenes Sprechtempo.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo, etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.	Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo, etc.) gekonnt ein, um die Bedeutung bestimmter Stellen zu markieren.

# Summative Fremdbeurteilung: Erklärung und Referat

	--	-	+	++
<b>Inhalt</b> Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.				
<b>Struktur</b> Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.				
<b>Visualisierung</b> Das Verständnis des Sachverhaltes wird durch einsichtige Beispiele und/oder Illustrationen unterstützt.				
<b>Sprachliche Gestaltung</b> Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.				
<b>Ausdrucksweise</b> Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.				
<b>Kommentar</b>				

	--	-	+	++
<b>Inhalt</b> Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.				
<b>Struktur</b> Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.				
<b>Medieneinsatz</b> Verwendet Medien fachkundig. Diese tragen wesentlich zur Veranschaulichung bei.				
<b>Stil</b> Der Sprechstil ist sachlich-distanziert.				
<b>Sprachliche Gestaltung</b> Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.				
<b>Ausdrucksweise</b> Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.				

**Kommentar**

# Klassenarbeiten



Der Begriff «Klassenarbeiten» bündelt unterschiedliche Formen von schriftlichen Kompetenznachweisen, die unter Aufsicht und mit einer Zeitvorgabe zu erbringen sind.

Es werden dafür auch die Begriffe «Test», «Prüfung» oder «Lernkontrolle» verwendet.



### Formen von Kompetenznachweisen

Eine Gesamtbeurteilung stützt sich auf vielfältige Kompetenznachweise im entsprechenden Fachbereich bzw. Modul während einer Zeugnisperiode. Die einzelnen Formen von Kompetenznachweisen lassen sich in Bezug auf zentrale Aspekte charakterisieren und diskutieren.

Auftrag	Grundlagen/Material
<p><b>Erarbeitungsphase (ca. 25 Min.)</b> Sprechen Sie sich in der Gruppe ab, welche 2-3 Formen von Kompetenznachweisen untersucht werden sollen.</p> <p>Einigen Sie sich auf 4-6 Aspekte aus der Liste «Aspekte von Kompetenznachweisen». Die Liste ist nicht abschliessend. Evtl. wählen Sie ergänzend dazu noch 1-2 weitere Aspekte.</p> <p>Erstellen Sie für jede der ausgewählten Formen von Kompetenznachweisen ein Netzdiagramm «Profil der Formen von Kompetenznachweisen».</p>	<p>👉 Akkordeon A</p> <p>Liste «Aspekte von Kompetenznachweisen»</p> <p>Netzdiagramm «Profil der Formen von Kompetenznachweisen»</p>
<p><b>Austauschphase (ca. 20 Min.)</b> Stellen Sie sich Ihre Einschätzungen gegenseitig vor und erläutern Sie dabei die Stufenzuweisung zu den einzelnen Aspekten.</p> <p>Diskutieren Sie unterschiedliche Einschätzungen.</p> <p>Erstellen Sie für jede der zur Diskussion stehenden Form von Kompetenznachweisen ein gemeinsam erarbeitetes Netzprofil.</p>	<p>Flipchart Dicke Filzstifte</p> <p>Netzdiagramm «Profil der Formen von Kompetenznachweisen» (evtl. auf A3 vergrössern)</p>
<p><b>Plenumsphase (ca. 20 Min.)</b> Hängen Sie im Plenum Ihre Gruppendiagramme thematisch geordnet aus.</p> <p>Reagieren Sie auf die Diagramme aus den andern Gruppen, indem Sie Rückmeldungen (Fragen, Kommentare) auf Post-it-Zettel schreiben und an die entsprechenden Diagramme heften.</p> <p>Nehmen Sie zu den Rückmeldungen zu Ihren Gruppenplakaten Stellung.</p>	<p>Stellwände Klebestreifen/Magnete/ Stecknadeln...</p> <p>Post-it-Zettel</p>


### Klassenarbeiten


Schriftliche Lernkontrollen werden im Unterrichtsalltag häufig eingesetzt. Entsprechend wichtig ist es, anhand von Qualitätskriterien die eigene Praxis kritisch zu reflektieren. Im Kontext der Kompetenzorientierung ist darauf zu achten, dass Klassenarbeiten nicht nur reines Faktenwissen prüfen, sondern auch anwendungs- und verstehensorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Auftrag	Grundlagen/Material
<p><b>Erarbeitungsphase (ca. 20Min.)</b> Bilden Sie 2er- oder 3er Gruppen.</p> <p>Einigen Sie sich auf mind. 5 gemeinsame Aspekte aus dem Einschätzungsinstrument zur Analyse von Lernkontrollen.</p> <p>Schätzen Sie mithilfe der festgelegten Kriterien eine eigene Klassenarbeit und eine Lernkontrolle Ihrer Kollegin oder Ihres Kollegen ein.</p>	<p>👉 Klassenarbeiten</p> <p>Einschätzungsinstrument zur Analyse von Lernkontrollen</p>
<p><b>Austauschphase (ca. 35 Min.)</b> Vergleichen Sie Ihre Einschätzungen. Halten Sie Ihre Erkenntnisse auf einem Flipchart fest.</p>	<p>Flipchart Dicke Filzstifte</p>
<p><b>Plenumsphase (ca. 15 Min.)</b> Hängen Sie Ihr Flipchart im Plenum auf und berichten Sie kurz dem Kollegium.</p> <p>Halten Sie einen Aspekt fest, dem Sie künftig bei der Erstellung Ihrer Prüfungen besondere Aufmerksamkeit schenken wollen.</p>	

# A | Digitales Vertiefungsangebot

Amt für Volksschule

Thurgau 



## WebQuest – Formen von Kompetenznachweisen

Stephan Nänny

**Pause (30')**



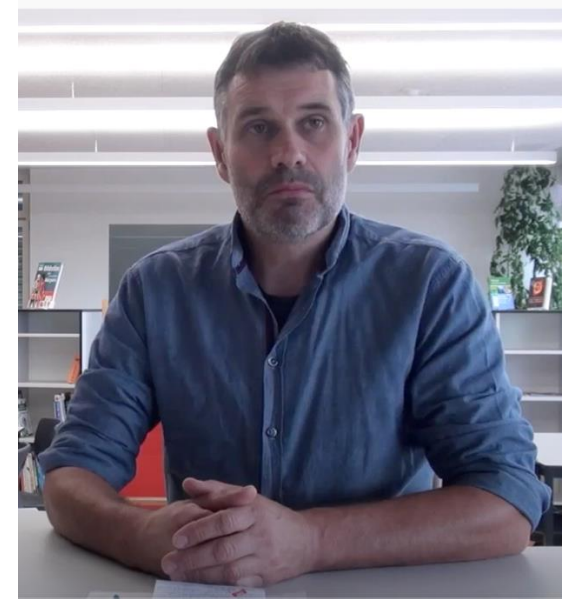
# Videoclip 3: Abgestimmte Beurteilungskultur



15. September 2020



SL-Tagung Beurteilung, Weinfelden



## Austausch

Besprechen Sie zu zweit oder zu dritt folgende Fragen:

- Was haben Sie für eine Beurteilungskultur an Ihrer Schule?
- Was könnte ein nächster Schritt der Weiterentwicklung sein?
- ...

---

## § 20 Abgestimmte Beurteilungskultur

<sup>1</sup> Die Schule arbeitet innerhalb der kantonalen Vorgaben an einer **abgestimmten Beurteilungskultur** mit dem Ziel, dass sich die Beurteilungspraxen der Lehrpersonen angleichen.

→ Handbuch Beurteilung: Akkordeon E

# E | Unterwegs zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis

Amt für Volksschule

Thurgau 



## Beurteilung – prozessual lang und thematisch weit

Etablierung einer Beurteilungskultur

ist ein langjähriger Entwicklungsprozess Martina Krieg, Volksschulamt Zug



© fotolia - danielkay

Meilensteine auf dem Weg

2009 Broschüre fördern und fordern

2015 Lehrplan Volksschule Thurgau

2020 Kantonale Beurteilungsgrundlagen

---

## Umsetzungsauftrag

Ab dem Schuljahr 2021/22 bearbeiten die Thurgauer Schulen das sechste Lehrplanumsetzungsziel zur Beurteilung.

- löst in den Schulen einen Entwicklungsprozess aus
- beinhaltet die Bereiche kantonale Beurteilungsgrundlagen (Beurteilungsreglement und Zeugnisformulare), Beurteilungskompetenz der Lehrpersonen und abgestimmte Beurteilungskultur.
- basiert auf dem Lehrplan Volksschule Thurgau
- dockt an die bisherige Beurteilungshandhabung in den Schulen an

# Alles beim Alten ... oder sogar Neues?



© Peter Thulke

LE KANTON THURGAU		Name	Geburtsdatum	Schuljahr 2021/2022
		Schulort	3. Klasse	
Primarschule: Beurteilung der Fachleistungen				
			mit angewandten Bewertung Skala 1-5	
<b>Sprachen</b>				
Deutsch				6
- Hören		●	●	
- Lesen		●	●	
- Sprechen		●	●	
- Schreiben		●	●	
Englisch				5,5
<b>Mathematik</b>				
Mathematik				5
<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>				
Natur, Mensch, Gesellschaft				5,5
<b>Gestalten, Musik, Bewegung und Sport</b>				
Gestalten				6
- Bildnerisches Gestalten				
- Textiles Gestalten				4,5
- Technisches Gestalten				5
Musik				4,5

- § 10 Gesamtbeurteilung**
- <sup>1</sup> Die Beurteilung der Fachleistungen basiert auf einer Gesamtbeurteilung.
  - <sup>2</sup> Die Gesamtbeurteilung ist ein professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson, der pädagogisch begründet ist und eine verdichtete Mitteilungsfom zum Grad der Lernzielerreichung darstellt.
  - <sup>3</sup> Die Gesamtbeurteilung stützt sich auf vielfältige Kompetenznachweise im entsprechenden Fachbereich oder Modul während einer Zeugnisperiode. Sie berücksichtigt neben der Beurteilung von Lernprodukten auch die Beobachtungen und Erfahrungen der Lehrperson aus der Lernbegleitung. Das alleinige Abstellen auf einen Durchschnitt von Noten ist nicht statthaft.
- § 20 Abgestimmte Beurteilungskultur**
- <sup>1</sup> Die Schule arbeitet innerhalb der kantonalen Vorgaben an einer abgestimmten Beurteilungskultur mit dem Ziel, dass sich die Beurteilungspraxen der Lehrpersonen angleichen.



## Kantonale Vorgaben ... Lokale Spielräume

Gestalten des lokalen Spielraums

Unterrichtsgestaltung mit einem gemeinsamen und professionellen Verständnis von

- Beurteilung integriert in Lernprozesse (LUV)
- Beurteilung als Feedbackkultur (Hattie)

Trichterdimensionen, Beispiele:

- Schulen Stadt St. Gallen, Projekt KOFA
- Primarschule Ruopigen Stadt Luzern, Unterricht ohne Ziffernnoten

Ausstellen der Zeugnisse

- § 1 bis 19; angepasst an Zyklen und Fachlichkeit
- § 10 Gesamtbeurteilung; Note als professioneller Code (Ziffer)



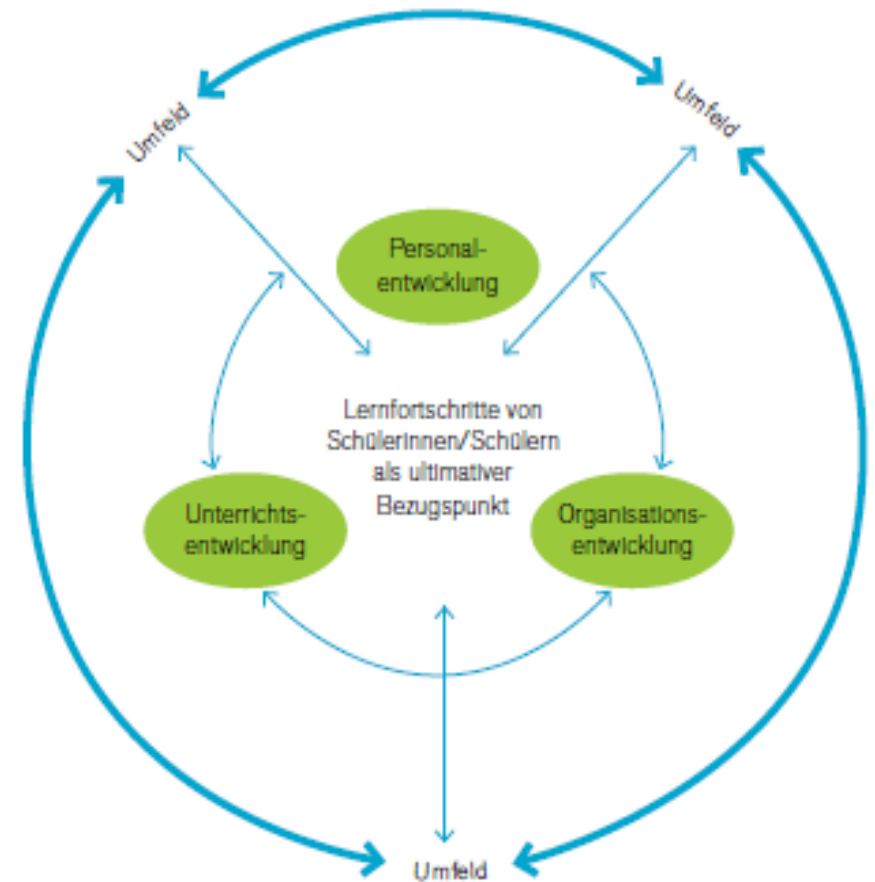


## Schulentwicklung

Für Schulentwicklung sollte immer der Lernfortschritt von Schülerinnen und Schülern der Bezugspunkt sein.

Je nach dem wo eine Schule steht, woher sie kommt und wohin sie will beinhaltet die Schulentwicklung die Teile Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung.

Menschen zu entwickeln ist die grösste Herausforderung.



Nach Rolff (2013) Schulentwicklung kompakt

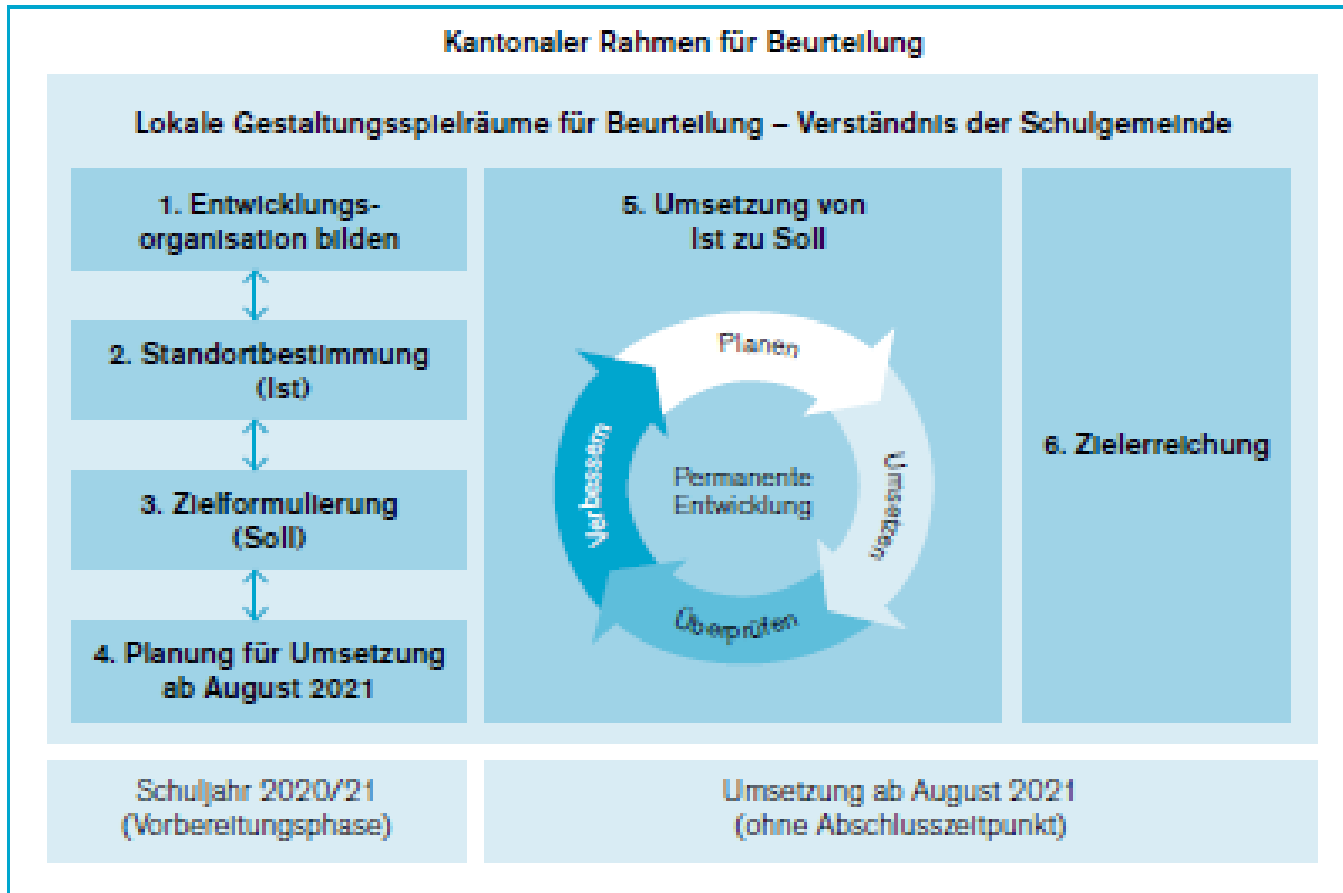
## Und nun packen Sie es an ...

- und gehen auf den Weg
- aber wohin
- und woher
- ... aber wohin
- ... und woher



Wenn wir zuerst wüssten, wo wir sind und wohin wir streben, könnten wir besser beurteilen, was wir tun und wie wir es tun sollten. Abraham Lincoln

# Und wie können Sie es anpacken ...



## Und worauf können Sie beim Anpacken achten...



- Schulleitungen sind Schlüsselpersonen
- Lehrpersonen in ihrer Professionalität stärken
- Beurteilung in Unterrichtsgestaltung einbetten
- Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit (Klassenteams und Unterrichtsteams) nutzen
- Theoretische Prozessmodelle beiziehen
- Information und Einbezug von Eltern und Lehrbetrieben sicherstellen
- Einsatz von Datenverwaltungs- und Lernsystemen (Tools) klären  
weitere Angaben von Sandra Bachmann hinsichtlich Strategie Datenverwaltungs- und Lernsysteme nachfolgend

## Schlussbotschaften

Vorbereitungsjahr 2020/21 in erster Linie auf Führungsebene einsetzen für innehalten, zurückzublicken und vorauszublicken.

Standortbestimmung auf Führungsebene und mit Lehrpersonen vornehmen.

Daraus:

1. Den Anpassungsbedarf für die Ausstellung der Zeugnisse im Januar respektive im Juni 2022 festlegen.
2. Die lokalen Zielsetzungen zu Gesamtbeurteilung und abgestimmter Beurteilungskultur thematisieren.
3. Nutzen Sie die weiten Freiräume, welche Sie mit ihren Teams und Lehrpersonen gestalten können.

Die Lehrpersonen vor Beginn des Schuljahres 2021/22 konkret mit den Inhalten des Beurteilungsreglements und den Zeugnisformularen vertraut machen.

Beim Ausstellen der Zeugnisse im Januar respektive Juni 2022 stützen sich die Lehrpersonen auch auf ihre bisherige Beurteilungserfahrungen ab.

Speziell bis dahin müssen sicherlich die Differenzierung mit Wortprädikaten in Deutsch und die Einzelnoten in Natur und Technik im 3. Zyklus thematisiert werden.

*Nehmen Sie sich ausreichend Entwicklungszeit für die Arbeit am Thema Beurteilung.*

# E | Thesen zuhanden Beurteilungskultur



Tabelle 1: Thesen um das Bemühen einer schulinternen Kohärenz und Transparenz von Beurteilung

<b>Grundsätze</b>
A. Die Beurteilungspraxis ist zentraler Bestandteil der Lehr- und Lernkultur und eine bedeutsame Visitenkarte für die Professionalität unserer Schule.
B. Die Beurteilung orientiert sich an Qualitätsmerkmalen wie Kohärenz, Transparenz und Kompetenzorientierung.
<b>Kohärenz</b>
1. An unserer Schule erfolgt die Beurteilung auf gemeinsam abgesprochener und diskutierter Grundlage.
2. Die Lehrpersonen wissen um die Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der stufenspezifischen Arbeit
<b>Förderorientierung</b>
3. Die Beurteilung dient dazu, den Schülerinnen und Schülern Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
4. Durch Beurteilungen sollen die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden und ihr Selbstwert soll gestärkt werden.
5a) Es werden keine Noten unter 3 gegeben.
5b) Eine 6 ist eine sehr gute Leistung, nicht eine perfekte Leistung.
<b>Orientierungsfunktion</b>
6a) Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern werden über den Lernerfolg orientiert.
6b) Veränderungen in den Leistungen werden frühzeitig kommuniziert (halbe Note).
<b>Selbstbeurteilung</b>
7. An unserer Schule lernen die Schülerinnen und Schüler systematisch und altersgerecht sich selbst zu beurteilen (vom Kindergarten bis zur 6. Klasse).
<b>Bezugsnorm</b>
8. Die Beurteilung erfolgt entlang im Voraus festgelegter lernzielbezogener Kriterien.
9. Wir gleichen unsere Beurteilungsmaßstäbe untereinander ab (kollegiales Gegenlesen, Vergleichsarbeiten).
10. Wir überprüfen das Leistungsniveau periodisch mit einzelnen standardisierten Verfahren (Lernlupe, Lernpass plus).

## Videoclip 4: Gestaltungsspielraum



15. September 2020



SL-Tagung Beurteilung, Weinfelden



## Austausch

- Was nehmen Sie mit auf den Weg für die Weiterentwicklung der Beurteilungskultur?
- Welches sind Ihre Visionen?
- ...



Amt für Volksschule



# Weitere Supportangebote

## Weitere Supportangebote

Das AV unterstützt Sie mit verschiedenen Supportangeboten bei der Umsetzung der angepassten Beurteilungsgrundlagen.

<b>Bildungsangebot AV</b>	<b>+</b>
<b>Angebot Schulberatung</b>	<b>+</b>
<b>Angebote PHTG</b>	<b>+</b>
<b>Weitere Materialien</b>	<b>+</b>

## Bildungsangebot AV

### Beurteilung – Arbeitstreffen Schulleitungen

Fokus	Datum	Ort
<b>Vorbereitungsphase</b>	<a href="#">27. Oktober 2020</a> oder <a href="#">29. Oktober 2020</a>	Frauenfeld Amriswil
<b>Umsetzungsphase</b>	<a href="#">6. Januar 2021</a> oder <a href="#">7. Januar 2021</a>	Frauenfeld Amriswil
<b>Fachliche Perspektive(n) I: Passung?</b>	<a href="#">3. März 2021</a>	Kreuzlingen
<b>Fachliche Perspektive(n) II: Passung!</b>	<a href="#">21. April 2021</a>	Kreuzlingen

## Bildungsangebot AV

### Austausch für Schulbehörden

Fokus	Datum	Ort
<b>Umsetzungsauftrag Beurteilung ab Schuljahr 2021/22</b>	<u><a href="#">1. Oktober 2020</a></u>	Frauenfeld

Weitere Kursangebote für Behörden nach Bedarf

## Angebot Schulberatung

[Standortbestimmung zur Beurteilung](#), mögliches Vorgehen:

- Aufnehmen der Anliegen und Fragestellungen
- Standortbestimmung im Schuljahr 2020/21
- Klärung des weiteren Unterstützungsbedarfs und Vorgehens

Rahmenbedingungen: kostenloses Angebot des AV, je nach Ausgangslage im Zweierteam

# Angebote PHTG

- > Campusdays, November 2021 und Frühjahr 2022
- > Kursorische Angebote ab 2022, nachgelagert zu den Campusdays



Weiterbildung > Übersicht > Weiterbildungsfinder

Weiterbildungsfinder

Individuelle Weiterbildung ▾

Berufseinführung ▾

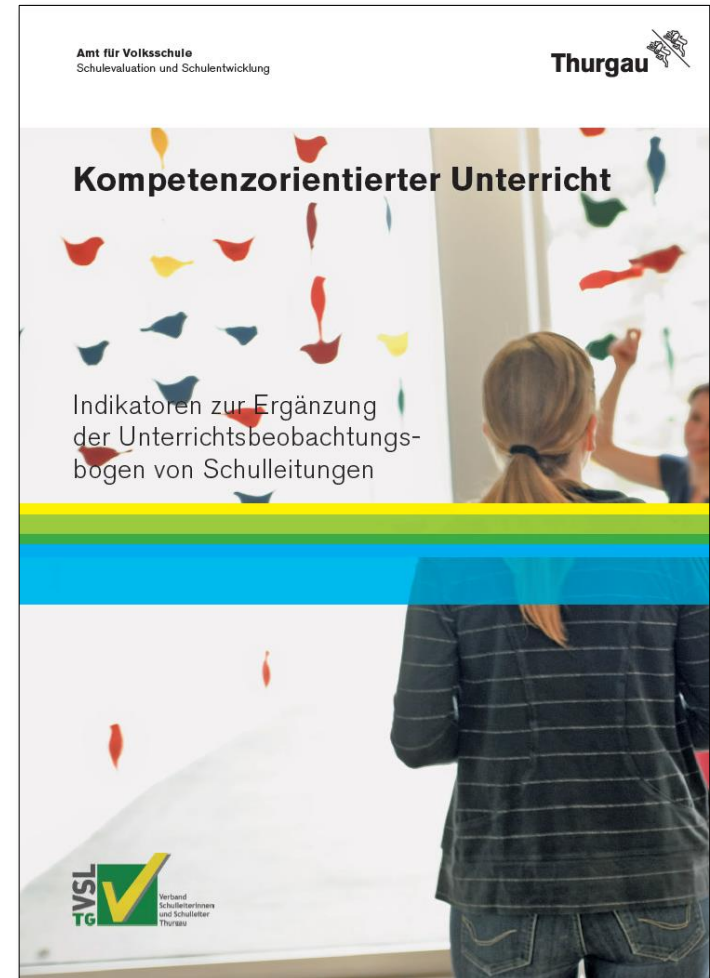
## Weiterbildungsfinder/Anmeldung



## Weitere Materialien

### Kompetenzorientierter Unterricht: Indikatoren zur Ergänzung der Unterrichtsbeobachtungsbogen von Schulleitungen

- ergänzt um Indikatoren zur Beurteilung
- Kompetenzprofile für Lehrpersonen  
zur Diagnose, Förderung  
und Beurteilung



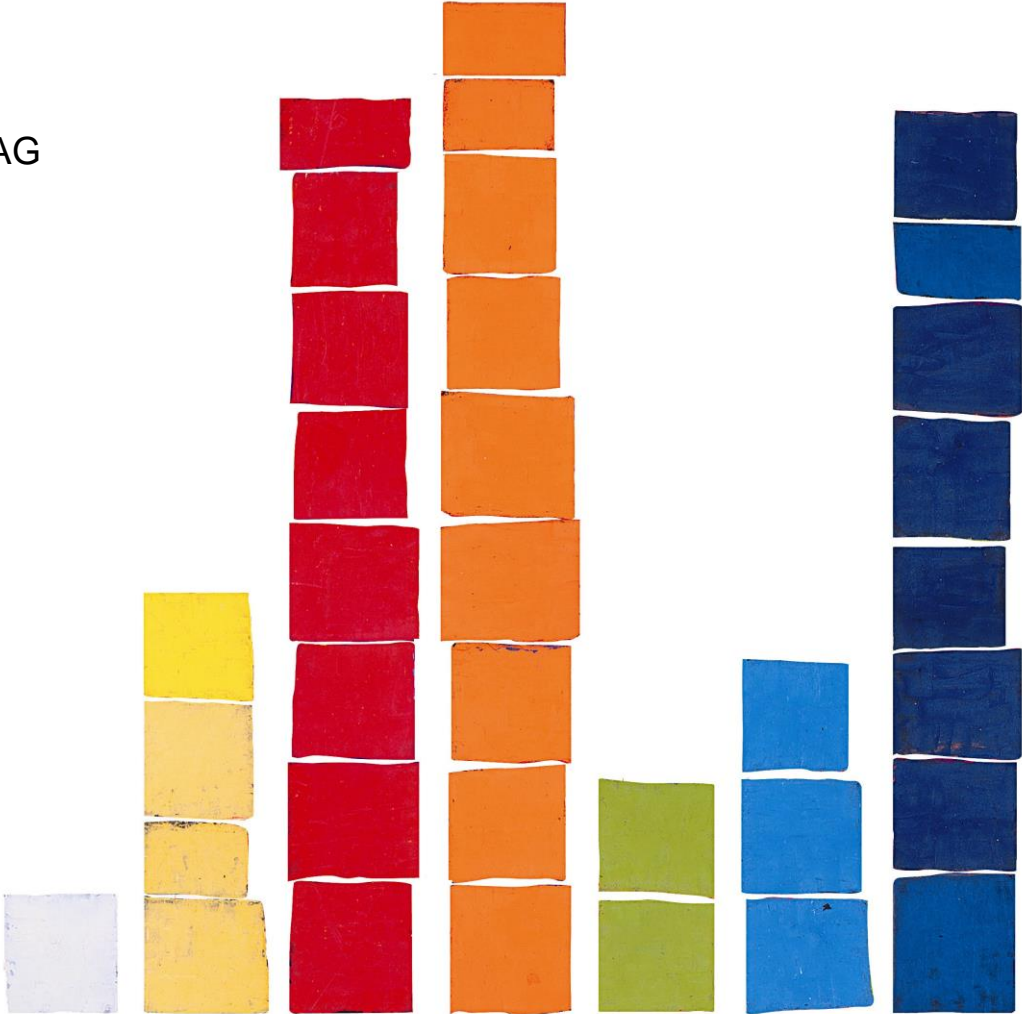
## Strategie Datenverwaltungs- und Lernsysteme

- Situation heute: Tool LehrerOffice zum Erstellen der Zeugnisse resp. Zeugnisdruck in Citrix-Umgebung (Afl)
- Analyse weiterer ausgewählter Tools im Teilprojekt Monitoring, Empfehlung: Prüfung einer Wahlfreiheit für die Schulgemeinden
- Schlussbericht Arbeitsgruppe (Juni 2020), Umsetzung Strategie:
  - mehrere citrixunabhängige Tools zur Auswahl (inkl. LeO)
    - *LehrerOffice Citrix kann ab 1. August 2021 weiterhin genutzt werden (bis maximal Ende 2023)*
  - Kanton handelt Rahmenvertrag mit Toolanbietern aus
  - Kanton beteiligt sich an Finanzierung

Entscheidungsgrundlagen folgen 2021



Ursus Wehrli. Kunst aufräumen  
Copyright © 2002 by KEIN & ABER AG  
Zürich - Berlin



Paul Klee, Farbtafel «Qu1», 1930, 71 (Qu1)

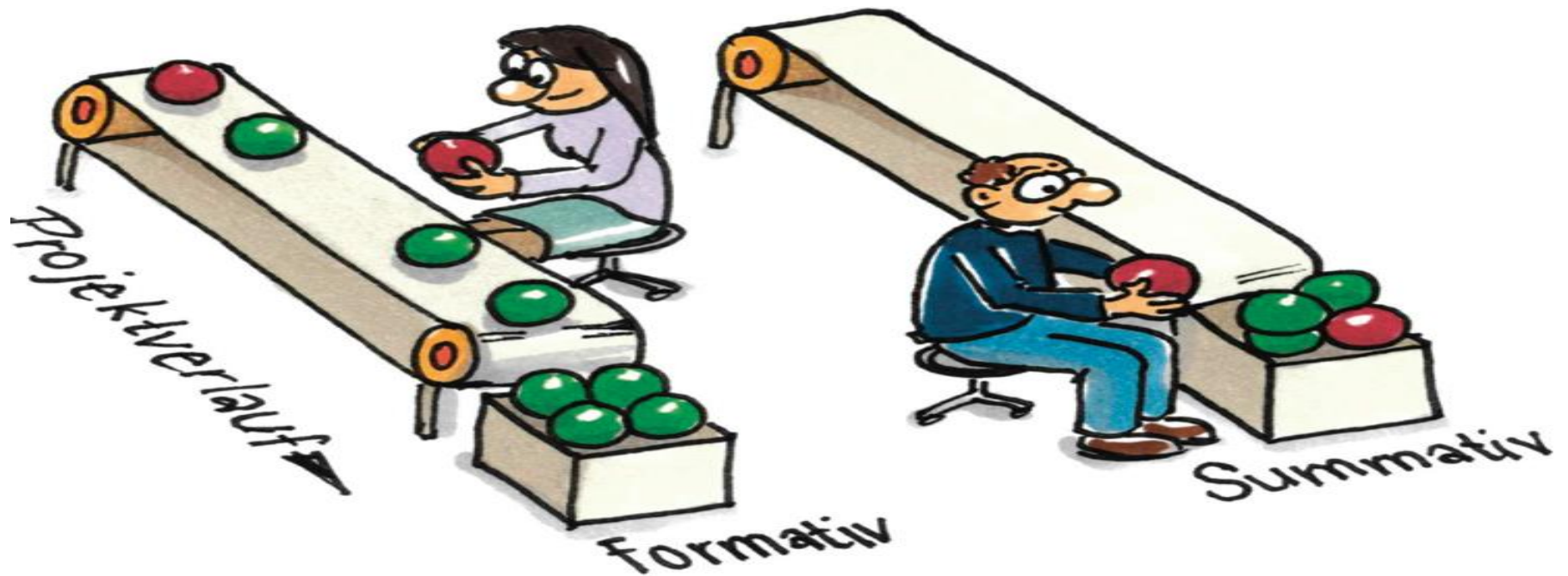


Amt für Volksschule

**Thurgau**



# Informationen des Amts und der Bildungspartner



# Konzept summative Evaluation lokale Umsetzung Lehrplan

Patrick Steffen, AV

---

## Übersicht

- **Formative** (unterstützende, entwicklungsorientierte)  
**Überprüfung** lokale Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau
- **Summative** (abschliessende, bewertende)  
**Überprüfung** lokale Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau
- **Hilfsmittel** seitens Amt für Volksschule  
zur schulinternen Überprüfung der lokalen Umsetzung  
Lehrplan Volksschule Thurgau

---

## Instrumente zur formativen Überprüfung

- Fachbereich Schulevaluation:  
Rückmeldung im Rahmen der externen Evaluation
- Fachbereich Schulaufsicht:  
Befragung im Rahmen der semesterweisen Standortgespräche

---

## Instrumente zur summativen Überprüfung

- **Schlussbericht (2021)**  
→ Zusammenzug verschiedener Prozessberichte
- **Audit (ab 2022)**  
→ Fokus Qualitätsmanagement
- **Fokusevaluation Unterricht (2022/2023)**  
→ Unterrichtsbesuche pro Schule

---

## Ausgewählte Hilfsmittel

- **Indikatorenset zur lokalen Umsetzung der Ziele 1-5**  
[https://av.tg.ch/public/upload/assets/62342/Umsetzung\\_Lehrplan\\_Volksschule\\_Thurgau\\_Ueberpruefung\\_Zielerreichung\\_aufgrund\\_Kantonsindikatoren.pdf](https://av.tg.ch/public/upload/assets/62342/Umsetzung_Lehrplan_Volksschule_Thurgau_Ueberpruefung_Zielerreichung_aufgrund_Kantonsindikatoren.pdf)
- **Indikatorenset für Unterrichtsbeobachtungen der Schulleitung**  
[https://av.tg.ch/public/upload/assets/87317/Broschuere\\_Kompetenzorientiert%20Unterricht.pdf](https://av.tg.ch/public/upload/assets/87317/Broschuere_Kompetenzorientiert%20Unterricht.pdf)
- **Instrumentenkoffer Selbstevaluation lokale Umsetzung**  
<https://av.tg.ch/angebote-und-beratung/lehrplan/instrumentenkoffer-selbstevaluation.html/10971>
- **Instrumentenkoffer Fernunterricht**  
[https://schulnetz.tg.sharepoint.com/sites/fernunterricht/\\_layouts/15/Doc.aspx?sourcedoc={bf366bf9-eca2-471f-9cca-51a06e64d502}&action=view&wd=target%28Hinweise.one%7C3d040032-c1e9-43de-b721-56dcc340ddbe%2F%2FSelbstevaluation%7C32db5462-ef2e-4611-b234-518992f0d634%2F%29](https://schulnetz.tg.sharepoint.com/sites/fernunterricht/_layouts/15/Doc.aspx?sourcedoc={bf366bf9-eca2-471f-9cca-51a06e64d502}&action=view&wd=target%28Hinweise.one%7C3d040032-c1e9-43de-b721-56dcc340ddbe%2F%2FSelbstevaluation%7C32db5462-ef2e-4611-b234-518992f0d634%2F%29)
- **Kompetenzprofile**  
<https://av.tg.ch/angebote-und-beratung/lehrplan/umsetzungsplanung.html/8354>
- **Weitere Hilfsmittel**  
<https://av.tg.ch/angebote-und-beratung/lehrplan/umsetzungsplanung.html/8354>



Amt für Volksschule



# Sonnenschutz

Cornelia Herzog-Helg, Birgit Schmid, Manuel Manser,  
Krebsliga Thurgau

# Schulleitungstagung



thurgauische krebsliga  
Kompetenzzentrum

*15. September 2020, Thurgauerhof Weinfelden*

- **Cornelia Herzog – Helg**      Geschäftsleiterin
  - **Birgit Schmid**              Sozialberaterin
  - **Manuel Manser**              Präventionsverantwortlicher
- 
- Wir begleiten und unterstützen Betroffene und Angehörige in allen Phasen der Krankheit.
  - Die Lebensqualität von Krebspatienten und Angehörigen zu verbessern ist unser Hauptziel.
  - Wir betreiben Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Vorbeugung und Prävention

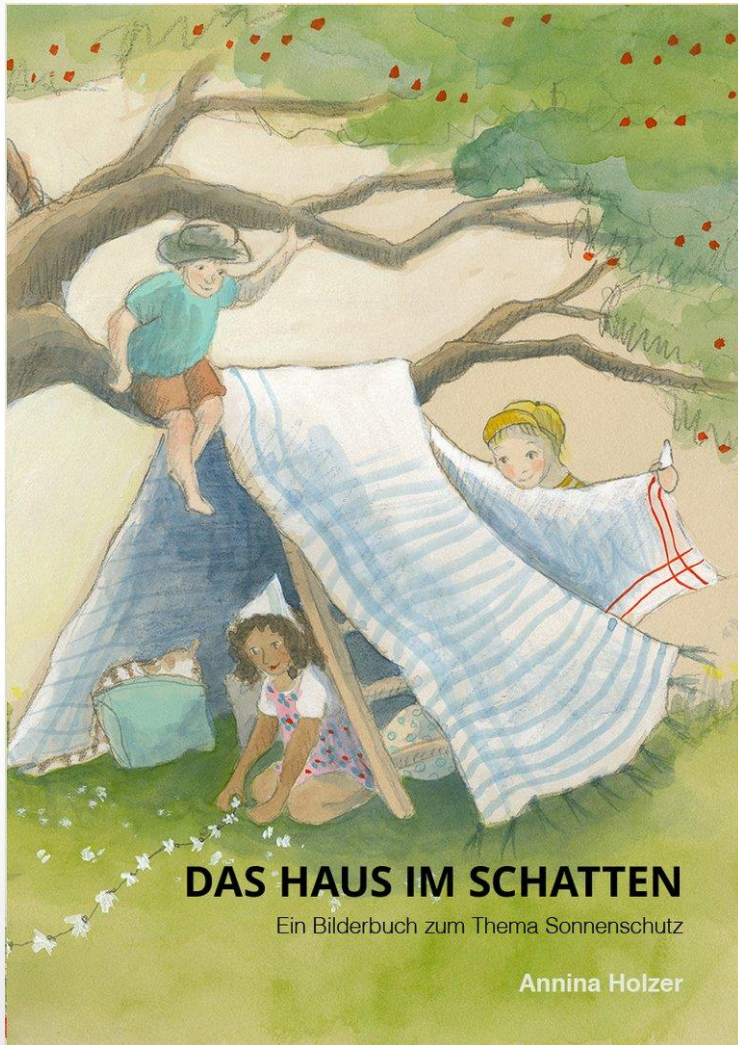
# «Das Haus im Schatten»

## *Sonnenschutz als Unterrichtsthema*



thurgauische krebisliga  
Kompetenzzentrum

- Das Bilderbuch «Das Haus im Schatten» erzählt die Geschichte von Mia, die wegen ihres Sonnenbrandes nicht mit den anderen Kindern nach draussen darf.

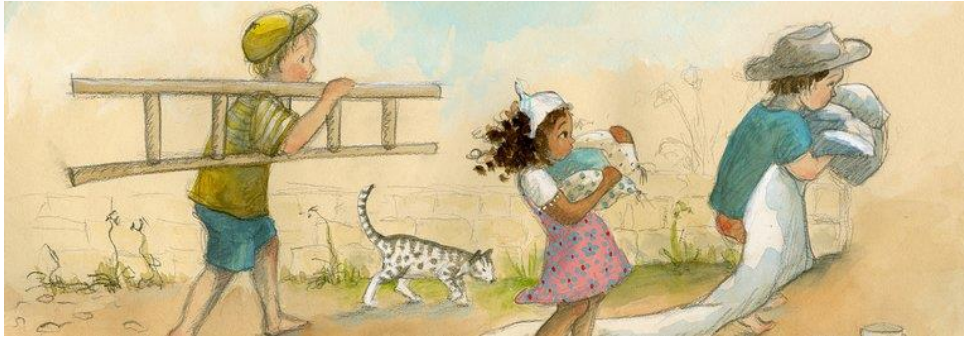


# «Das Haus im Schatten»

## *Sonnenschutz als Unterrichtsthema*



thurgauische krebsliga  
Kompetenzzentrum



- **Bilderbuch**
- **Mini-Bücher für Schüler**
- **Wimmelplakat A2**
- **Themenmappe:**  
Passende Bewegungs-, Spiel- und Bastelideen sowie Lieder-, Literatur- und Freispielvorschläge rund um das Thema Sonne. Bei allen Bewegungs-, Spiel-, und Bastelideen wird ein Bezug zum Lehrplan 21 ausgewiesen.

# «Das Haus im Schatten»

## *Sonnenschutz als Unterrichtsthema*



thurgauische krebisliga  
Kompetenzzentrum



- In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zug entwickelt
- Die Unterrichtsmaterialien sind Lehrplan 21 konform
- Bestellung von ganzen Klassensätzen kostenlos für Lehrpersonen
- Ideal für Unterrichtsplanung Frühling 2021

# «Das Haus im Schatten»

## *Sonnenschutz als Unterrichtsthema*



thurgauische krebsliga  
Kompetenzzentrum



- Bestellung unter:

[www.tgkl.ch/haus-im-schatten](http://www.tgkl.ch/haus-im-schatten)

# «Das Haus im Schatten»

*Sonnenschutz als Unterrichtsthema*



thurgauische krebsliga  
Kompetenzzentrum

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Amt für Volksschule



# News aus dem Sportamt

Martin Leemann, Sportamt





### Thurgauer School Dance Award (TSDA)

Samstag, 20. März 2021, Seeparksaal Arbon

Musik, Tanz, Power, Showtime und Kreativität – seid mit eurer Schulklasse dabei! Alle Tanzstile sind zugelassen. Im Vordergrund steht nicht der sportliche Wettstreit, sondern Mitmachen, Spass haben und sich vom Publikum feiern zu lassen. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau von der 3. bis 9. Klasse in den Kategorien „Schulklassen“ bzw. „freiwilliger Schulsport“.

→ Detaillierte Infos und Anmeldung: [www.tsda.ch](http://www.tsda.ch)



## J+S-Lagerbeiträge wurden erhöht!

Der Jugend+Sport-Beitrag für Lager wurde vom Bund per 1. Juli 2020 nochmals erhöht, von bisher 12 auf neu 16 Franken pro Tag und Kind. Dies ergibt für eine Lagerwoche einen Betrag von 80 Franken pro Kind.

→ Informieren Sie sich beim J+S-Coach Ihrer Schule, über [www.jugendundsport.ch](http://www.jugendundsport.ch) oder direkt über das Sportamt.



## Jugendsportcamps Winter 2020/21

Das Sportamt des Kantons Thurgau führt jedes Jahr rund zehn Jugendsportcamps mit rund 300 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen durch. Ein kompetentes, von Jugend+Sport ausgebildetes Leiterteam, begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch ein vielseitiges Lagerprogramm. Dabei stehen die sportliche Aus- und Weiterbildung sowie das Gemeinschafts-erlebnis im Vordergrund.

→ Angebot und Anmeldung: [www.jugendsportcamps.ch/tg](http://www.jugendsportcamps.ch/tg)

## Neues Mietmaterial für Schulen und Vereine

Das Sportamt bietet Schulen und Vereinen die Möglichkeit, Sportmaterial kostenlos – oder im Falle des Pumptracks gegen einen kleinen Unkostenbeitrag – auszuleihen. In den letzten Monaten wurde dieses Angebot weiter ausgebaut. Neu steht beispielsweise ein Biathlon-Laser-Set oder ein Fixcontrol-Postenlauf-Set zur Verfügung.

→ Angebot und Reservation: [www.sportamt.tg.ch/material](http://www.sportamt.tg.ch/material)



## Lehrpersonenweiterbildung – Impulse für den Sportunterricht

Seit Herbst 2019 bietet das Sportamt Impulskurse für den Sportunterricht an, wobei neue attraktive Spielformen vorgestellt werden. Das Schwerpunktthema im aktuellen Schuljahr ist Laser Biathlon.

→ Kursdaten:

28. Okt. 2020, 16<sup>00</sup>-17<sup>30</sup> Uhr, Bichelsee

17. Dez. 2020, 16<sup>00</sup>-17<sup>30</sup> Uhr, Frauenfeld

10. Feb. 2021, 16<sup>00</sup>-17<sup>30</sup> Uhr, Weinfelden

28. Apr. 2021, 16<sup>00</sup>-17<sup>30</sup> Uhr, Münsterlingen

Anmeldung: [www.sportamt.tg.ch](http://www.sportamt.tg.ch)



Amt für Volksschule



# Kurzinformationen

Beat Brüllmann, AV

# Coronakrise als Herausforderung für die Schulen

- Rückblick
- Ausblick



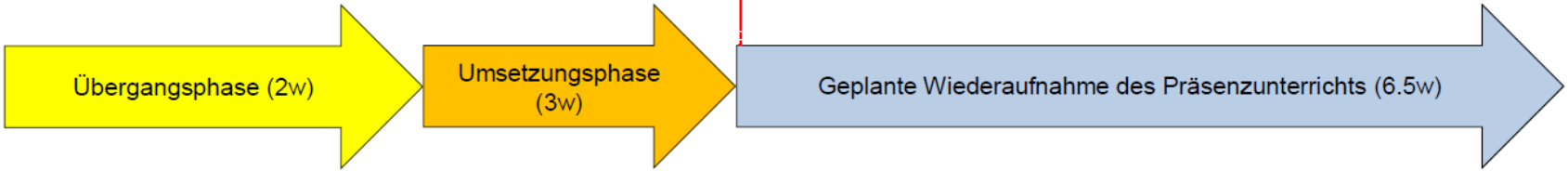
# Corona: Rückblick

## Übersicht Übergangs-, Umsetzungsphase und Wiederaufnahme Präsenzunterricht

13 23.3.- 29.3.	14 30.3.- 5.4.	15 6.4.- 12.4.	16 13.4.- 19.4.	17 20.4.- 26.4.	18 27.4.- 3.5.	19 4.5.- 10.5.	20 11.5.- 17.5.	21 18.5.- 24.5.	22 25.5.- 31.5.	23 1.6.- 7.6.	24 8.6.- 14.6.	25 15.6.- 21.6.	26 22.6.- 28.6.	27 29.6.- 5.7.
Frühlingsferien							Pfingstferien							

Entscheid 1 BR

Entscheid 2 BR



Gültigkeit DEK-Entscheid 2 vom 17. März 2020	Gültigkeit DEK-Entscheid 3 vom 20. März 2020	Gültigkeit DEK-Entscheid 4 vom 30. April 2020
--	--	---

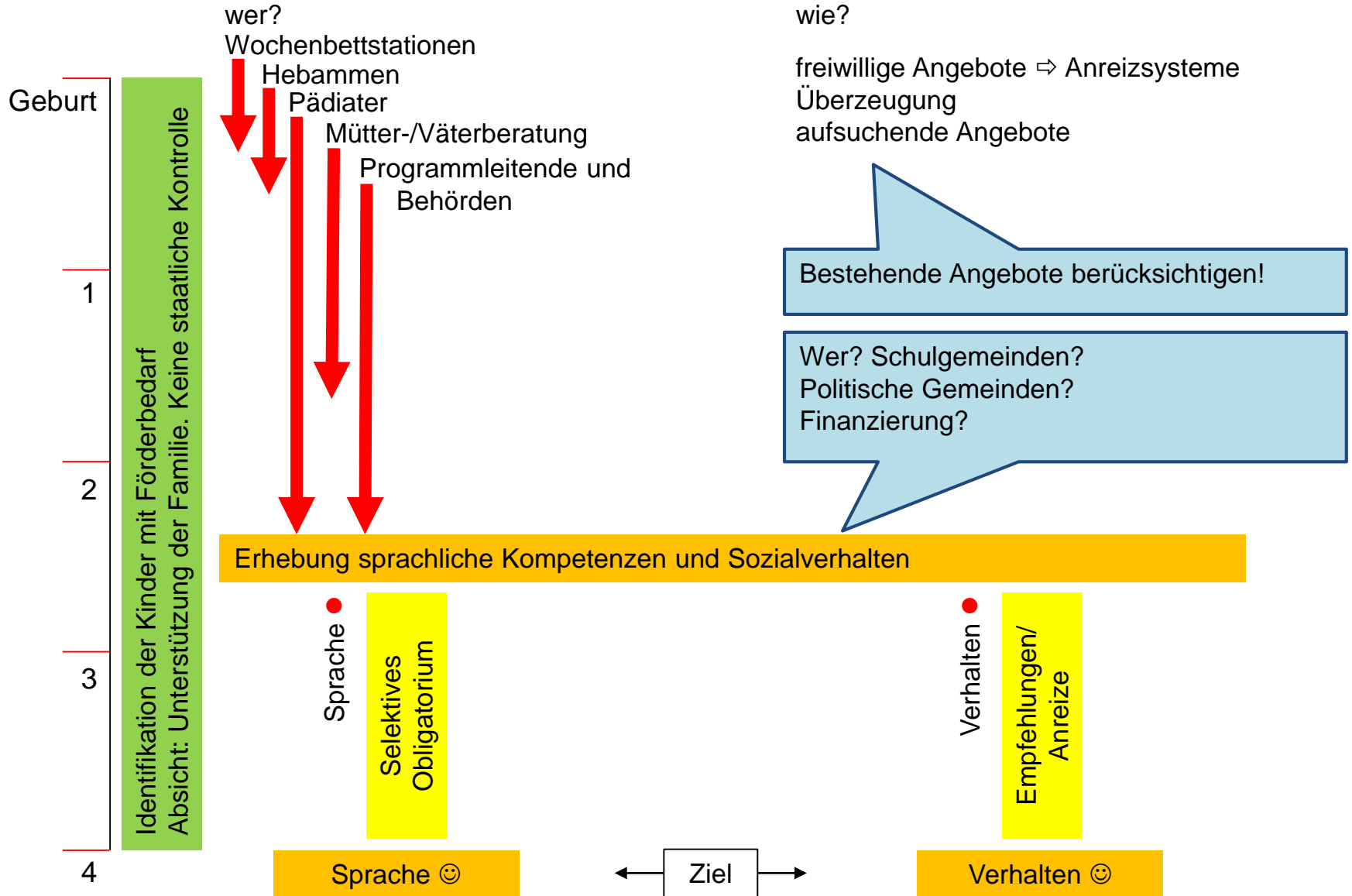
## Corona: Ausblick

- Unsicherheiten bleiben...
- «DEK-Entscheid 5» für das neue Schuljahr bewährt sich
- Umgang mit Ungewissheit





# Frühe Förderung und Schule



## Anpassung § 11a Sonderschulverordnung

- Heute zwei Entscheid (Schulgemeinde, Kanton) für eine InS
- Probleme bei Rekursen
- Neue Lösung: «Beschluss anhand festgelegter Kriterien» durch Schulgemeinden, anschliessend rekursfähiger Entscheid durch AV



---

## Edulog

- Vereinfachter und sicherer Zugang zum digitalen Bildungsraum
- Föderation bestehender kantonaler/lokaler digitaler Schulidentitäten
- [www.edulog.ch](http://www.edulog.ch)



# Programmanpassungen Verkehrsunterricht

## Zyklus 1

KG / 1. - 2. Klasse Primarschule

- **Kindergarten jährlich**, Mitte September bis Anfang November  
- Fussgängerregeln
- **1. - 2. Klasse alle 2 Jahre**, vorzugsweise Herbst bis Frühling  
- Fussgängerregeln / Fahrzeugähnliche Geräte (fäG) / Sichtbarkeit



# Programmanpassungen Verkehrsunterricht

## Zyklus 2

3. - 6. Klasse Primarschule

- **3. - 4. Klasse alle 2 Jahre**, vorzugsweise Frühling bis Herbst  
- Einstieg Radfahrerausbildung (Grundregeln)
- **5. - 6. Klasse alle 2 Jahre**, vorzugsweise Frühling bis Herbst  
- Vertiefung Radfahrerausbildung, Ausbau Radfahrerprüfungen mit «radfahrertest.ch»



# Programmanpassungen Verkehrsunterricht

## Zyklus 3

1. - 3. Klasse Sekundarschule

- **1. - 3. Klasse alle 3 Jahre**, vorzugsweise Herbst / Dez. bis Februar

Herbst: - Fahrzeugkontrollen

Dez. bis Februar: - Theorieunterricht (Modulare Programme) +  
- Kompetenz-Check



Unterlagen zur Veranstaltung und Hinweise auf kommende Veranstaltungen auf [www.av.tg.ch](http://www.av.tg.ch).

Vielen Dank für Ihr Interesse!